

EINSTIEG

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü1</b> Die TN wiederholen Wortschatz zum Thema „Literatur“ als Einstimmung in die Lektion; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**1** Zitate zum Thema *Lesen*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen den Zitaten Schlagwörter zu. Vergleichen Sie die Antworten im Plenum. Wenn die TN Schwierigkeiten haben, die Zitate zu verstehen, können Sie die Übung 2 im Arbeitsbuch vorschalten. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Lesen ist Denken mit fremdem Gehirn. → Vorstellungskraft, Fantasie, Perspektivwechsel</i> <i>Ein schönes Buch ist wie ein Schmetterling ... → Freude, Schönheit, Poesie</i> <i>Dort, wo man Bücher verbrennt ... → (Meinungs)Freiheit, Zensur, Unterdrückung</i> <i>Ein Buch muss eine Axt sein ... → Persönlichkeitsentwicklung, Psychologie, Selbstreflexion</i> <i>Lesen ist für den Geist ... → Training, Konzentration, Anstrengung</i>		
Plenum	b) Die TN diskutieren im Plenum, welche Zitate ihnen besonders gut gefallen und warum.		
Plenum	c) Die TN diskutieren, ob sie noch andere Zitate zu diesem Thema kennen.		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü2</b> Die TN ordnen die Zitate aus dem Kursbuch den Erläuterungen zu. Falls die TN im Kursbuch bei Aufgabe 1a Schwierigkeiten haben, die Schlagwörter zuzuordnen, können ihnen diese Erläuterungen dabei helfen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

LESEN 1

**1** Lesen ist ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN ergänzen den Satzanfang: „Lesen ist ...“ frei auf einem farbigen Notizzettel. Danach kleben sie diesen auf ein Plakat, sodass eine Kurs-Collage entsteht. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Lesen ist ...</i> <i>– eine Zeitreise / ein Abtauchen in fremde Welten</i> <i>– ein „Guckloch“ in die Welt</i> <i>– Kommunikation/Unterhaltung</i> <i>– (manchmal) auch anstrengend</i>	Notizzettel Plakat	

**2** Macht Lesen glücklich?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen den Text in <b>2b</b> und markieren die Aussagen, die mit ihren eigenen Assoziationen aus Übung 1 übereinstimmen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN arbeiten zu dritt, jede Kleingruppe nimmt sich zwei Aussagen vor und findet dafür Vergleiche und Beispiele im Text. Vergleichen Sie die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 <u>kann süchtig machen</u> : „Wir müssen einfach weiterlesen, es wird Nacht und manchmal sogar wieder Tag.“ (Z. 23–24) 2 <u>kann beim Vorlesen gemeinsame Welten erschließen</u> : „Vorlesen heißt, zusammen unterwegs zu sein.“ (Z. 16–17) 3 <u>ist Kommunikation</u> : „... mit dem wir uns ausgetauscht haben über seine und unsere Sicht“; „... das Stromern durch die Gedankenwelt eines anderen, mit dem wir uns ausgetauscht haben ...“ (Z. 29) 4 <u>lässt einen in andere Gedankenwelten eintauchen</u> : „Wir begegnen Figuren und Menschen, deren Leben ein ganz anderes als das unsere ist.“ (Z. 7–8); „... Ausflug in ein Leben, das sich von unserem oft radikal unterscheidet ...“ (Z. 26–27) 5 <u>kann kritische Gedanken hervorrufen</u> : „... erzeugt einen Moment der Nachdenklichkeit oder macht einen neuen Aspekt eines Themas sichtbar.“ (Z. 20–21) 6 <u>verursacht starke Gefühle und Empfindungen</u> : „Während wir lesen, werden wir berührt.“ (Z. 11); „... und sind traurig und glücklich zugleich.“ (Z. 25) 7 <u>spielt bei der geistigen Entwicklung eine wichtige Rolle</u> : „Es geht um ... mehr, als ... den Zugang zu einem Medium zu ermöglichen, ...“ (Z. 15–16); „... nicht nur gegenüber den Kindern, sondern auch gegenüber dem Liebsten oder den alternden Eltern“ (Z. 18–19)		
Gruppenarbeit Plenum	c) Die TN diskutieren in ihren Kleingruppen, ob die Argumente im Text sie überzeugen oder nicht. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Einzelarbeit	<b>AB 140/Ü3</b> Hörverstehen, in dem über unterschiedliches Leseverhalten gesprochen wird; auch als Hausaufgabe geeignet.	4 ◀ 11	
Einzelarbeit	<b>AB 140/Ü4</b> Wortschatzübung zum Thema „Lesen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**3** Variationen der Satzstellung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN formulieren die Sätze aus dem Text um, indem sie die Satzstellung variieren. Es fällt auf, dass die unterstrichenen Satzteile an Positionen im Satz stehen, an denen man sie eigentlich nicht erwartet. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> 2 <u>Es kann aber immer wieder vorkommen</u> . 3 <u>... eines anderen, mit dem wir uns über seine und unsere Sicht ausgetauscht haben</u> .		

Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ordnen die Sätze aus a den verschiedenen Bedeutungen zu. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Übersichtlichere Satzstruktur: 1</i> <i>Betonung: 2</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN setzen die unterstrichenen Satzteile an den Anfang oder das Ende des Satzes. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>2 Sie hat sich den Roman nicht als gedrucktes Buch gekauft, sondern als Hörbuch.</i> <i>3 Gehört habe ich von der Romanverfilmung schon, sie aber noch nicht gesehen.</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 140/Ü5</b> Grammatikübung zu den Variationen der Satzstellung, in der die TN selbst entdecken können, welche Satzteile ins Vorfeld und welche ins Nachfeld gestellt werden können; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 141/Ü6</b> Grammatikübung zu den Variationen der Satzstellung; auch als Hausaufgabe geeignet.		

#### 4 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN suchen im Text die Nomen mit den passenden Endungen und ergänzen die Pluralformen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>die Figur, -en (Z. 7); die Manipulation, -en (Z. 9); die Kreativität (Sg.) (Z. 37); die Fantasie, -n (Z. 37); das Medium, die Medien (Z. 16); der Reichtum, die Reichtümer (Z. 36)</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ergänzen weitere Nomen mit den Endungen aus 4a und bestimmen, welche Endung nicht immer den gleichen Artikel hat. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>die Struktur, -en; das Wachstum, -er; die Intensität, -en; das Stadium, -en; die Regie (Sg.)</i> <i>→ die Endung -tum hat nicht immer den gleichen Artikel (z. B. das Wachstum, der Reichtum)</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 141/Ü7</b> Grammatikübung zu Nachsilben bei Nomen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

#### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

WORTSCHATZ

**1** Rund ums Buch

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum  Partnerarbeit	<p>a) Die TN setzen die Silben zusammen, ergänzen die Wörter und ordnen sie den Zeichnungen zu. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i>                      1 als gebundene Ausgabe (Abb. 3); 2 im Taschenbuchformat (Abb. 2);                      3 als Hörbuch (Abb. 4); 4 als elektronisches Buch (Abb. 1)</p> <p>Anschließend diskutieren die TN über die Vor- und Nachteile zu den einzelnen Erscheinungsformen.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i>                      1 <u>Gebundene Ausgabe</u>: Vorteil: kann immer und überall mit hingenommen werden, ist stabil; es kann ein gutes Gefühl sein, die Seiten umzublättern, die Zeichnungen anzusehen und das Buch „zu spüren“                      Nachteil: es ist schwer und unhandlich;                      2 <u>Taschenbuch</u>: Vorteil: es ist kleiner, biegsam, gut mitzunehmen; Nachteil: geht schnell kaputt;                      3 <u>Hörbuch</u>: Vorteil: auch unterwegs, z. B. beim Autofahren, ist Beschäftigung mit Literatur möglich; Nachteil: man braucht ein technisches Gerät, um es abhören zu können;                      4 <u>als elektronisches Buch</u>: Vorteil: man kann viele Texte auf das Buch laden und mitnehmen, hat weitere Hilfen, wie z. B. Veränderung der Schriftgröße oder Übersetzungshilfen; Nachteil: man ist von einem elektronischen Gerät abhängig</p>	Stoppuhr	
Partnerarbeit Plenum	<p>b) Die TN arbeiten zu zweit und bringen die Produktionsschritte eines Buches in die richtige Reihenfolge. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i>                      2 Vertragliche Einigung von Autorin/Autor und Verlag auf ein Autorenhonorar;                      3 Verfassen einer ersten Version des Buches als Manuskript durch Autorin/Autor;                      4 Überprüfung und Korrektur des Textes durch die Redaktion;                      5 Auswahl einer passenden Schrift und eines Covers für das Buch;                      6 Versand des fertigen Layouts an die Druckerei und Druck des Buches;                      7 Vermarktung des Buches durch gezielte Werbung in verschiedenen Medien;                      8 Erscheinen des Buches und Verkauf im Buchhandel und im Internet</p>		
Einzelarbeit Partnerarbeit	<p>c) Die TN formulieren mithilfe der temporalen Konnektoren die Sätze um. Anschließend vergleichen und ggf. korrigieren sie sich gegenseitig mit ihrer/m Lernpartnerin/Lernpartner.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i>                      Danach einigen sich die Autorin/der Autor vertraglich mit dem Verlag auf ein Autorenhonorar. Anschließend verfasst die Autorin/der Autor eine erste Version des Buches als Manuskript. Sobald das Manuskript der Redaktion vorliegt, überprüft und korrigiert sie den Text. Während das Manuskript korrigiert wird, werden eine passende Schrift und ein Cover ausgewählt. Nachdem das fertige Layout an die Druckerei gesendet worden ist, wird das Buch gedruckt. Gleichzeitig wird durch gezielte Werbung in verschiedenen Medien das Buch vermarktet. Sobald das Buch im Buchhandel und im Internet erscheint, beginnt der Verkauf.</p>		
Einzelarbeit	<b>AB 142/Ü8</b> Schreibübung zum Thema „Bücher“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**2** Satzstrukturen: Temporale Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ergänzen die Sätze mit den Konnektoren <i>während, währenddessen, daraufhin</i> und <i>woraufhin</i> . Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Daraufhin, 2 woraufhin, 3 Währenddessen, 4 Während</i>		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN definieren in Partnerarbeit die Konnektoren für Nebensätze und die für Hauptsätze. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Hauptsätze: 1 Daraufhin erhält der Autor einen Autorenvertrag;</i> <i>3 Währenddessen versucht der Verlag, die Neuerscheinung möglichst gut zu vermarkten.</i> <i>Nebensätze: 2 ... möchte, woraufhin der Autor einen Autorenvertrag erhält; 4 Während der Verkauf des Buchs beginnt, ...</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 142/Ü9</b> Grammatikübung, in der bekannte temporale Konnektoren und Präpositionen wiederholt werden; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü10</b> Selbst entdeckende Grammatikübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü11</b> Grammatikübung zur Syntax; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 144/Ü12</b> Grammatikübung als Transformationsübung Nominal- und Verbalstil; auch als Hausaufgabe geeignet.		


Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

**SPRECHEN**

**1** Die Qual der Wahl

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN arbeiten in Partnerarbeit und sammeln zu zweit Ideen zu den Bildern. Motivieren Sie die TN, zu jedem Bild einen Titel zu finden, z. B. <i>Bücherschrank</i> oder <i>Lesekreis</i> . Die Lernpartner entwerfen zu jedem Bild eine Mindmap und schreiben passende Worte und Formulierungen zum Bildthema auf. Anschließend präsentieren die TN ihre Ergebnisse im Plenum.		
Partnerarbeit	b) Die TN lesen die Redemittel zu <i>eine Präferenz ausdrücken</i> bzw. <i>jemandem widersprechen</i> . Anschließend diskutieren sie in Partnerarbeit, welches Bild sich für den Artikel in einer Zeitung zum Thema „Leselust“ besser eignet. Animieren Sie die TN, eine gegenteilige Position anzunehmen, um eine wirkliche Diskussion über die Bilder zu erarbeiten. Zum Schluss sollten sich die Lernpartner auf ein Bild einigen und dies begründen.		

Partnerarbeit Plenum	c) Die TN erarbeiten (Partnerarbeit) und halten (Plenum) eine Präsentation zu dem von ihnen ausgewählten Bild aus Aufgabe 2a. Animieren Sie die TN, einen sinnvollen Aufbau ihrer Präsentation zu erarbeiten (Einleitung, Hauptteil, Schluss) und die Gründe für das ausgewählte Bild hervorzuheben.		
Einzelarbeit	<b>AB 144/Ü13</b> Hörverstehen zum Thema „Lesekreis“; auch als Hausaufgabe geeignet.	4  12	
Einzelarbeit	<b>AB 145/Ü14</b> Leseübung zu Kurzpräsentationen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 2

**1** Die Zukunft des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN unterhalten sich zu dritt darüber, wie häufig sie lesen und welche Bücher sie gern lesen. Sie halten ihre Ergebnisse fest und berichten diese im Plenum. Machen Sie an der Tafel eine Kursstatistik.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen zunächst die Meinungen 1–10 sowie die Personenäußerungen A–H und ordnen anschließend den Meinungen die Personenäußerungen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1G, 2E, 3X, 4A, 5B, 6X, 7D, 8H, 9C, 10F		
Einzelarbeit	<b>AB 145/Ü15</b> Wortschatzübung zum Thema „Buch“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 146/Ü16</b> Schreibübung zum Thema „Anmeldung zur Schreibwerkstatt“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**2** Ihre Ansicht bitte!

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Teilen Sie den Kurs in Dreiergruppen ein. Die TN schreiben die Satzanfänge auf Kärtchen oder Papierstreifen. Dann legen sie die Kärtchen verdeckt auf den Tisch. Reihum zieht ein TN ein Kärtchen, liest den Satzanfang und ergänzt den Satz mit einer persönlichen Aussage. <b>VERTIEFUNG:</b> Die TN schreiben in den Kleingruppen weitere Satzanfänge zum Thema „Literaturkonsum“ auf Kärtchen. Anschließend tauschen die Gruppen die Kärtchen aus und die jeweils andere Gruppe bearbeitet die Satzanfänge einer anderen Gruppe. Anschließend sprechen die TN im Kurs über ihre persönlichen Aussagen.	Kärtchen/ Papierstreifen	

Ich kann jetzt ...




SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN

1 Titelbilder

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN diskutieren im Plenum, warum es zwei unterschiedliche Bilder mit dem selben Titel gibt. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Das Bild links ist das Buchcover bzw. der Buchumschlag des Romans. Das rechte Bild entspricht dem Filmplakat/der Ankündigung des Films, welches auf der Grundlage des Romans entstanden ist.</i>		
Plenum	b) Die TN diskutieren im Plenum, ob sie die Romanverfilmung kennen und was ihnen daran gut oder weniger gut gefallen hat.		
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN diskutieren zu zweit, welche Fragen sich ein Drehbuchautor beim Umschreiben einer literarischen Vorlage stellen sollte. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> – <i>Wie weit darf man sich im Drehbuch von der literarischen Vorlage entfernen?</i> – <i>Was ist die Hauptintention des Buchs / die Hauptaussage, die auch im Film transportiert werden muss?</i> – <i>Auf welche Art und Weise können Gedankengänge und Reflexionen der Romanfiguren visuell dargestellt werden?</i> – <i>Was muss dem Roman noch hinzugefügt werden, was kann man weglassen, damit der Film funktioniert?</i> – <i>Auf welche Hauptfiguren sollte man sich beschränken?</i>		

2 Interview mit einer Drehbuchautorin

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN hören das Interview mit der Drehbuchautorin und markieren, bei jeder Aussage, ob sie richtig oder falsch ist. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 falsch, 5 richtig, 6 richtig, 7 falsch, 8 falsch, 9 X, 10 richtig, 11 X</i>	2  17	
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN vergleichen, ob auch einige ihrer Vorüberlegungen aus Aufgabe 1c genannt wurden. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN hören das Interview noch einmal in Abschnitten und notieren die Antworten auf die Fragen in Stichpunkten. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <u><i>Abschnitt 1:</i></u> <i>1 Er musste weinen, war wahnsinnig frustriert.</i> <i>2 Bücher können im Gegensatz zum Film in der Handlung abschweifen, sich ausbreiten, haben eine größere Anzahl von Figuren.</i> <i>3 Man muss den Stoff auf 120 Minuten reduzieren, sich auf das Wesentliche konzentrieren, den Kern der Geschichte transportieren.</i> <u><i>Abschnitt 2:</i></u> <i>1 Personen können wegfallen, aus zwei Figuren wird eine gemacht, Figuren werden neu hinzuerfunden.</i> <i>2 Es ist besonders schwer, Gedanken und Gefühle visuell darzustellen.</i>	2  18  2  19	

	<p><u>Abschnitt 3:</u> 1 Sie haben sich den Film beim Lesen anders vorgestellt, das „Kopfrino“ war besser. 2 der Regisseur 3 Sie/Er fungiert als Berater, Co-Autor oder schreibt die Adaption selbst.</p>	2 ⏪ 20	
Einzelarbeit	d) Die TN suchen im Internet nach weiteren Buchverfilmungen und sammeln darüber Informationen. Danach sucht sich jede/r TN zwei Verfilmungen aus, die ihn interessieren und präsentiert diese in der Gruppe.	Internet	
Einzelarbeit	<b>AB 146–147/Ü17</b> Internet-Filmkritiken zum Film „Die Vermessung der Welt“ als Leseverstehen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 148/Ü18</b> Schreibübung, bei der die TN selbst eine Filmkritik zu einer Literaturverfilmung schreiben; gehen Sie ggf. im Vorfeld mit den TN die neuen Redemittel durch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

**1** Das Gedicht *Das Buch*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN lesen den Anfang des Gedichts „Das Buch“ von Robert Gernhardt bis Zeile 13 und diskutieren im Plenum, was dort über das Medium Buch gesagt wird. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Das Gedicht von Robert Gernhardt ist eine Hommage / eine Liebeserklärung an das Medium Buch. Das Gedicht nimmt die Diskussion auf, ob das Buch im Zeitalter moderner Medien überhaupt noch eine Chance hat; Gernhardt sagt: Das Medium hat eine Zukunft, eben weil es immer und überall und ohne zusätzliche Geräte nutzbar ist.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN ergänzen die Wörter in den Lücken. Weisen Sie die TN darauf hin, dass hier teilweise (der Metrik geschuldete) umgangssprachliche Ausdrücke zu finden sind. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> (Z. 15) <u>erledigen.</u>                      (Z. 27) <u>Bücher,</u> (Z. 17) <u>veraltet!</u>                      (Z. 29) <u>waren:</u> (Z. 19) <u>Abfallkübel</u>                      (Z. 31) <u>unverrückbar</u> (Z. 21) <u>hatten,</u>                      (Z. 33) <u>strahlen:</u> (Z. 23) <u>sind</u>                      (Z. 35) <u>veralten.</u> (Z. 25) <u>hören.</u></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN markieren, was ihnen an der Textform auffällt. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> – <i>Jeweils zwei Zeilen hintereinander reimen sich am Zeilenende.</i> – <i>Die Zeilen oder Verse haben einen bestimmten Betonungsrhythmus.</i></p>		



Partnerarbeit Plenum	d) Die TN verfassen in Partnerarbeit weitere Gedichtstrophen und schreiben ihre Gedichte auf Plakate. Danach tragen sie ihre Gedichtstrophen im Plenum nacheinander vor. Zum Schluss werden die Plakate im Kursraum aufgehängt.	Plakate	
Einzelarbeit	<b>AB 148–149/Ü19</b> Übung zum Gedicht „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke, mit Tonaufnahme; auch als Hausaufgabe geeignet.	4 🎧) 13	

## 2 Satzstrukturen: Temporale Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Zeilen 8 und 10 aus dem Gedicht noch einmal und schreiben die präpositionalen Formulierungen mit <i>im/beim</i> + nominalisierter Infinitiv mit den Nebensatzkonnektoren <i>während / (immer) wenn</i> neu. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Im Sitzen, Stehen, Knien ... → während wir sitzen, stehen, knien ...</i> <i>Beim Fliegen, Fahren, Gehen → (immer) wenn wir fliegen, fahren, gehen ...</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN markieren, was richtig ist. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Gleichzeitiges</i> <i>2 einen Zustand</i> <i>3 eine Aktion</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 149/Ü20</b> Grammatikübung zu <i>im/am/beim</i> + nominalisierter Infinitiv; auch als Hausaufgabe geeignet.		

## 3 Literatur heute

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN verfassen mithilfe der Angaben in Schritt 1–4 für das Forum <i>Erziehung und Bildung</i> eine Stellungnahme, ob man heute Literatur lesen sollte. <u>Schritt 1:</u> Die TN lesen zunächst die Thesen, ergänzen weitere Thesen und ordnen diese nach Pro bzw. Kontra. <u>Schritt 2:</u> Im zweiten Schritt belegen die TN die Thesen mit Argumenten und Beispielen, indem sie zunächst die erste These lesen und dort die Schlüsselwörter in der Argumentation unterstreichen. Anschließend formulieren sie zu den anderen Thesen sowie zu ihren eigenen weitere Argumentationen.		
Plenum	<u>Schritt 3:</u> Die TN lesen zunächst die Definitionen der Gliederung und ordnen die Begriffe den Definitionen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Hauptteil, Schluss, Einleitung</i>		
Plenum			

	<p><u>Schritt 4:</u> Die TN verfassen ihre Stellungnahme, indem sie eine sinnvolle Einleitung formulieren, die eigenen Thesen mit Argumentationen aus Schritt 2 im Hauptteil verarbeiten und einen passenden Schluss schreiben. Anschließend tauschen die TN ihre Stellungnahmen mit ihrem/r Lernpartner/in aus und korrigieren sich gegenseitig.</p>		
--	---	--	--

Ich kann jetzt ...



SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

**1** Ein Roman entsteht

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>Die TN sehen die Bilder an und mutmaßen, was die Schriftstellerin Beatrix Mannel gerade macht. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Bild 1: Sie unterhält sich mit Menschen aus einem anderen Kulturkreis, eventuell hört sie Geschichten/Mythen/Erzählungen oder sie erzählt selbst etwas.</i> <i>Bild 2: Sie streift in einem tropischen Land (mit freilebenden Affen) durch die Natur.</i> <i>Bild 3: Sie sitzt in ihrem / in einem Arbeitszimmer und schreibt.</i> <i>Bild 4: Sie ist in einer Buchhandlung und signiert nach einer Lesung eines ihrer Bücher.</i></p>		

**2** Porträt einer Autorin: Beatrix Mannel

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN sehen den Anfang der Reportage ohne Ton an. Sie diskutieren anschließend im Plenum, um was für eine Art von Roman es sich handeln könnte. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Es lässt sich vermuten, dass Beatrix Mannel Kinderbücher schreibt (auf einem der Buchcover ist ein junges Mädchen abgebildet), auf einem der Buchrücken ist das Wort „Hexe“ zu lesen – vielleicht spielen Hexen in ihren Büchern eine Rolle.</i></p>	 34	
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN sehen die Fotoreportage in Abschnitten, beantworten die Fragen und ergänzen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Abschnitt 1:</u> <i>1 Ja, sie schreibt Bücher für Kinder und Jugendliche.</i> <i>Nein, über Hexenfiguren wird nichts gesagt.</i> <i>2 Thriller</i> <i>3 Übersetzungen</i> <i>4 Grundidee</i> <i>5 Madagaskar</i> <i>6 Bibliotheken</i></p>	 35	

